

2. Im nördlichen Seitenschiffe; aus dunkelbraun gebeiztem Holze. Durch zwei übereck gestellte Säulen eingefasst, durch zwei freistehende gegliedert. Die übereck gestellten der ersteren, sowie die geraden letzteren mit gemeinsamem, unteren, profilierten Gesimse und mit geschnitzten Fruchtbuketts und Blattornamenten. Die inneren Säulen sind gewunden, mit Weinlaub besetzt, überschneiden mit ihren Blattkapitälen eine, die äußeren Felder abschließende, mit Riemenwerk ornamentierte Attika sowie das unter dieser befindliche dreiteilige, mit Einkerbungen unterbrochene Gebälk. Dieses wird von den, mit unregel-



Fig. 221 Geras, Stiftskirche, Beichtstuhl (S. 195)

mäßiger Kannelüre versehenen, durch eingekerbte Bänder anscheinend gewundenen Ecksäulen getragen. Je eine innere und äußere Säule wird durch ausladende Deckplattengesimse (über der Attika) verbunden. Darauf über dem Flügel Schenkel eines gesprengten Volutengiebels mit Knorpel- und Blattwerk und Eierstab. Über den mittleren Säulen mit Cherubsköpfchen besetzte Sockel, über denen ein den Mittelteil abdeckendes Gebälk ausladet. Auf diesem Postamente mit bekrönender Glorie, krautigem Rankenwerk an der Vorderseite und seitlich angeschlossenen Voluten. Die Wandstreifen hinter den Mittelsäulen sowie die Wände im Innern des Beichtstuhles mit furnierten Rahmen. Das Mittelfeld im Rundbogen offen, der von einem, in Voluten eingerollten Lorbeerkranz gebildet wird; in den Zwickeln appliziertes Knorpelwerk. An der mittleren Rückwand Muschel mit Cherubsköpfchen bekrönt. Um 1670 (Fig. 222).

Fig. 222.